

Lehrstuhl für Wirtschaftliche Staatswissenschaften, insbesondere Energiewirtschaftslehre

Staatswissenschaftliches Seminar
Mikroökonomik, Institutionen und Märkte



Bachelorarbeit zum Thema

Empirisches Gebotsverhalten im Regelenergiemarkt

Im Strommarkt müssen Angebot und Nachfrage zu jedem Zeitpunkt ausgeglichen sein. Nach Handelsschluss auf den Intraday-Märkten geschieht dies über den sogenannten Regelenergiemarkt. Ein Gebot am Regelenergiemarkt besteht aus drei Komponenten: Der Angebotsleistung [MW], dem Leistungspreis-Gebot [€/MW] und dem Arbeitspreis-Gebot [€/MWh]. Dabei erfolgt die Zuschlagsregel anhand des Leistungspreisgebotes in einer preisdiskriminierenden Auktion. Die Eigenschaft einer zweistufigen Auktion erhöht die Komplexität des Gebotsverhaltens von Marktakteuren. Gleichzeitig befindet sich der Markt für Regelenergie durch regulatorische und marktgetriebene Ereignisse im Wandel. Die Arbeit soll eine strukturierte Literaturrecherche zu empirischen Analysen des Gebotsverhaltens auf dem Regelenergiemarkt durchführen und das derzeitige Gebotsverhalten anhand der gewonnenen Erkenntnisse diskutieren.

Einstiegsliteratur

Müsgens, F., Ockenfels, A., & Peek, M. (2014). Economics and design of balancing power markets in Germany. *International Journal of Electrical Power & Energy Systems*, 55, 392-401.

Heim, S. und Götz, G. (2013): Do Pay-as-Bid Auctions Favor Collusion? Evidence from Germany's Market for Reserve Power. Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH, Discussion Paper (13-035).

Knaut, A., Obermüller, F., Weiser, F. (2017): Tender Frequency and Market Concentration in Balancing Power Markets, EWI Working Paper, Nr. 17/04, Universität zu Köln.

Ansprechpartner

Weitere Informationen sind auf Anfrage bei Samir Jeddi erhältlich.
Tel.: +49 221 27729-205, samir.jeddi@ewi.energy.research-scenarios.de.
